

DER TAG IST NOCH FERN

Anleitung zur Realisierung eines Jugendspielfilms



Autoren: Roman Droux | Annlis von Steiger | memox gmbh BERN | www.memox.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Organisation	3
3 Relevanz eines Filmprojektes für die Schule – Lehrplanbezug	4
3.1 Filmbegeisterung bei den Jugendlichen	4
3.2 Lehrplanbezug	4
3.3 Begegnung mit Kulturschaffenden	4
3.4 Gruppenarbeit	4
4 Beschrieb der Arbeitsschritte	5
4.1 Finanzierung	5
4.2 Einführungstag	5
4.3 Produktionelle Arbeitsschritte	6
4.4 Übungssequenzen	7
4.5 Vorbereitung Dreharbeiten	7
4.6 Dreharbeiten	8
4.7 Postproduktion	9
5 Kontakt	11
6 Anhänge	11

1 Einleitung

Folgende Anleitung basiert auf den Erfahrungen und Erkenntnissen, die bei der Umsetzung des Jugendspielfilmes DER TAG IST NOCH FERN gesammelt wurden. Dieser wurde im Rahmen des so genannten Panoramafaches der Klasse 152 A des Campus Muristalden (Bern) über eine Zeitspanne von knapp einem Jahr (2013/14) realisiert. Neben der Stammklasse haben Freiwillige aus dem ganzen Gymnasium mitgewirkt. Die Produktion des Filmes wurde von der memox gmbh übernommen. Die Hauptfinanzierung fand über das Kulturvermittlungsprojekt tête-à-tête des Kantons Bern statt.

Diese Anleitung dient der Unterstützung von Lehrpersonen oder anderen leitenden Personen bei der Planung und Durchführung eines Filmprojektes in Schulen und anderen Institutionen.

Das Ziel dieses integralen Filmprojektes ist die Realisation eines unterhaltsamen und sehenswerten Kurzspielfilmes, bei dem möglichst viele Arbeitsschritte von den Jugendlichen selber übernommen werden. Die Länge des Filmes sollte nicht mehr 30 Minuten betragen.

2 Organisation

Ein Filmprojekt braucht Zeit und viel Durchhaltewillen. Beides muss schon bei der Planung von allen Beteiligten vorhanden sein. Das Commitment muss unbedingt vor dem Start von den Schülerinnen und Schüler bekräftigt werden.

Am einfachsten ist es, wenn man für die Planung und Umsetzung ein halbes bis ein ganzes Jahr zur Verfügung hat und mindestens in einem wöchentlichen Intervall von einer Doppelktion (besser mehr) daran arbeiten kann. Eine Institution wie eine Schule bietet die besten Rahmenbedingungen (Übungsräume, Gruppenräume, Aula, Turnhalle, etc.). Ein solches Filmprojekt kann jedoch auch im Rahmen des kirchlichen Unterrichts, der Pfadi oder anderen Institutionen durchgeführt werden. Wichtig ist, dass eine Lehrperson oder eine Bezugsperson die Jugendlichen führt und das Projekt koordiniert.

Elementar ist der Beizug von Profis, die Erfahrungen im Filmemachen und der Vermittlung spezifischen Film-Wissens haben.

Beim Film DER TAG IST NOCH FERN wurden für folgende Produktionsprozesse Profis beigezogen:

- Drehbuchentwicklung und Begleitung der Dramaturgie
- Schauspielführung und Inszenierung
- Kameraführung, Tonaufnahmen und Regiearbeit
- Bild- und Tonschnitt
- Vertonung und Musikaufnahmen
- Farbkorrektur

Um ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen, lohnt es sich, für die drei grossen Produktionsschritte (Drehbuch, Schauspiel, Aufnahmetechnik/Postproduktion) mindestens je eine Person (Coach) beizuziehen. Spezifische Arbeitsschritte können auch innerhalb der Institution oder der Schule fächerübergreifend erarbeitet werden (Drehbuch im Deutschunterricht, Vertonung und Musik im Musikunterricht, Storyboard zeichnen im Bildnerischen Gestalten usw.).

In jeder grösseren Stadt in der Schweiz sind Filmmacher oder Produktionsfirmen tätig, die selber mögliche Fachpersonen haben oder vermitteln können (siehe Anhang).

Wichtig ist, vor dem Projektstart folgende Rahmenbedingungen zu klären:

- Wie viel Zeit steht uns zur Verfügung (Semester, Schuljahr, im wöchentlichen Intervall, als zusätzliche Projektwoche, etc.)?
- Wen ziehe ich als Filmprofi bei?
- Wie finanziere ich die Honorare der Profis und die Miete des Equipments? (siehe auch 4.1)

Und Achtung: Ein solches Projekt braucht viel Herzblut und Durchhaltewillen, weil der Aufwand gross ist und oft unterschätzt wird.

3 Relevanz eines Filmprojektes für die Schule – Lehrplanbezug

3.1 Filmbegeisterung bei den Jugendlichen

Es gibt viele Jugendliche, die sich für Film und Video, insbesondere für den Spielfilm, begeistern lassen. Mit den neuen multifunktionalen Smartphones hat heute jede und jeder eine beachtliche Videokamera in der Hosentasche. Viele Jugendliche nutzen diese als Kommunikationsmittel für sich oder auf sozialen Medien. Der Schulalltag bietet viel zu wenig Zeit, um diese Grund-Begeisterung zu nutzen und weiter auszubauen. Mit einem Filmprojekt, ob dies in der Schule oder ausserhalb stattfindet, kann man dem entgegenwirken.

3.2 Lehrplanbezug

- Das Filmprojekt fördert die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler.
- Das Filmprojekt fördert die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler.
- Das Filmprojekt fördert die Selbst- und Sozialkompetenz der Lernenden.

3.3 Begegnung mit Kulturschaffenden

Einmalig ist für die Jugendlichen die Zusammenarbeit mit Experten aus dem Filmbereich, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in ihr Handwerk geben. Durch die Erfahrung dieser Experten werden verschiedene Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler angeregt und gefördert, die im Schulalltag kaum unterrichtet noch gefördert werden. Zudem wird mit dem Projekt die Interdisziplinarität und spartenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Schule gefördert.

3.4 Gruppenarbeit

Einzigartig an einem solchen Filmprojekt ist, dass die Lernenden in verschiedenen Gruppen Teilbereiche des Produktionsablaufs eines Filmes erarbeiten und dadurch ein echtes Gemeinschaftswerk erschaffen.

4 Beschrieb der Arbeitsschritte

4.1 Finanzierung

Bevor man mit einem ambitionierten Jugendfilmprojekt startet, muss ein Budget erstellt werden, damit die finanzielle Voraussetzung geklärt werden kann.

Wir empfehlen für ein grösseres Jugendspielfilmprojekt (Semester- oder Jahresprojekt) ca. CHF 50'000.- aufzutreiben. Dieser Betrag hängt sehr stark von der Anzahl Profis ab, die fürs Projekt arbeiten und den Anspruch, den man zu Beginn des Projektes definiert hat.

Für Fördergelder können sowohl Stiftungen als auch kantonale Stellen angefragt werden.

Im Anhang finden Sie eine Liste mit möglichen Finanzierungsinstitutionen. Zusätzlich ist eine Vorlage eines Budgets angehängt.

Da wir im Falle DER TAG IST NOCH FERN im Voraus nicht genügend Geld auftreiben konnten, beschlossen wir, noch eine [Crowdfunding-Aktion](#) (Liste von Crowdfunding-Plattformen siehe Anhang) zu starten. Wir haben dadurch einen Betrag von CHF 5000.- generieren können.

4.2 Einführungstag

Wir empfehlen, die Klasse oder Gruppe im Rahmen eines Intensivtages ins Projekt einzuführen. Ziel des Einführungstages ist, dass die Lernenden danach wissen, in welchen Gruppen sie weiter mitarbeiten wollen.

Zuerst wird ein allgemeiner Einstieg ins Thema Film gemacht. Danach stellen die Lehrperson und die Experten die drei Hauptgruppen vor. Die Lernenden haben die Möglichkeit, in einem Stationenparcours in die verschiedenen Methoden der folgenden drei Sparten einzutauchen, Übungen zu machen und Fragen zu klären:

- Drehbuch
- Schauspiel
- Aufnahmetechnik

Durch diese Einführung erhalten sie einen ersten Einblick, was in den jeweiligen Gruppen während der nächsten Zeit unterrichtet und aufgebaut wird.

Zudem lernen sie sich und die Experten in diesem ersten Intensivtag kennen, es wird das Gruppengefühl gestärkt und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Dies ist die Voraussetzung, um ein fruchtbares, gemeinschaftliches Werk zu realisieren.

Nebst den drei Hauptgruppen gibt es auch Untergruppen, die einen wichtigen Teil zur Realisierung des Filmes beitragen und in denen die Schülerinnen und Schüler engagiert sein werden, wenn in ihren jeweiligen „Stammgruppen“ weniger zu tun ist:

- produktions-/organisatorische Arbeiten: Drehgenehmigungen einholen, Drehorte suchen, Maske, Ausstattung, Requisiten, Catering, Transport, Storyboard kreieren, Kontinuität im Film überwachen, etc.
- postproduktionsarbeiten: Schnitt, Vertonung, Farbkorrektur, Musikkomposition, etc.

Sobald das Drehbuch abgeschlossen ist, können beispielsweise die nun arbeitslosen Drehbuchautorinnen und -autoren für oben genannte Aufgaben eingeteilt werden.

Um ein gutes Endergebnis zu erzielen, sind regelmässige Plenumsitzungen unabdingbar, wo immer wieder der Stand der Dinge der einzelnen Gruppen ausgetauscht wird und offene Arbeitsschritte und Schnittstellen besprochen werden (vgl. Zeitplan).

Einen detaillierten Einblick in die verschiedenen Berufsbilder und Chargen im Film ist beim Schweizer Filmtechniker-Verband SSFV zu erfahren (siehe Anhang).

4.3 Produktionelle Arbeitsschritte

Drehbuchentwicklung

Nach einer Einführung in die Stoffentwicklung anhand verschiedener Beispiele erarbeiten und entwickeln die Schülerinnen und Schüler selbst eine Geschichte (inkl. Dramaturgie und Plot) und setzen sie in ein Drehbuch um. Wichtig ist es, eine Geschichte zu schaffen, die der Lebenswelt der Jugendlichen nahe steht, also vor allem Personen vorkommen, die die Jugendlichen selbst spielen können.

Es kann auch von einer bestehenden Kurzgeschichte ausgegangen werden, die auf die Klasse/Gruppe adaptiert wird.

Die formale Vorlage (Schriftart, Abkürzungen, Einzüge, etc.) eines Drehbuches ist sehr stark genormt. In der Arbeit mit den Jugendlichen empfiehlt es sich jedoch nicht alle Vorgaben zu übernehmen. Im Anhang finden Sie das Drehbuch des Filmes „DER TAG IST NOCH FERN“ und einige Vorlagen zum Drehbuch.

Es empfiehlt sich, die Szenen auch mal in der Länge zu stoppen, indem diese gelesen und gleichzeitig die Dauer gemessen wird.

Hinweis: Eine dialogisierte Drehbuchseite entspricht in etwa einer Minute Film.

Schauspiel

Der Fokus dieser Gruppe liegt auf der Entwicklung des darstellerischen Ausdrucks, wie Körper, Atem und Stimme. Im ersten Schritt werden mittels Improvisation das Zusammenspiel und der Dialog erprobt. Die erarbeiteten Grundlagen werden in einem weiteren Schritt vor der Kamera überprüft. Wichtig ist, dass genügend Zeit besteht, um die einzelnen Filmszenen zu üben.

Hinweis: Das Drehbuch muss früh genug fertig sein, damit genügend Zeit fürs Einüben besteht. Es empfiehlt sich für jeden grösseren Dialog mindestens einen halben Tag Probe einzurechnen.

Aufnahmetechnik

Diese Gruppe wird in die Kamera- und Tonhandhabung eingeführt und ausgebildet. Als Vorarbeit dienen Film-, Bild- und Dialoganalysen von bestehenden Filmen. Dabei wird unter folgenden Aspekten analysiert:

- Wie gross ist der Ausschnitt des Bildes (Cadrage)? Was ist im Bild zu sehen? Wie ist das Bild komponiert?
- Bewegt sich das Bild (die Kamera)? Wenn ja, mit welcher Bewegung und wie wird wohl diese Bewegung erzeugt?
- Woher kommt das Licht im Bild? Gibt es mehrere Lichtquellen? Sind die Lichtquellen im Bild sichtbar?

- Wann und wie schnell wird der Bildschnitt gemacht? Sind die Personen in einem Dialog immer dann zu sehen, wenn sie sprechen?
- Was ist zu hören? Wie verhalten sich Dialog, Off-Stimme, Geräusche und Musik?

Und immer ist die Frage WARUM zu stellen. Denn jedes Element im Film hat seinen Sinn und muss daher begründbar sein.

Zudem werden anhand der wichtigsten Kamera-Regeln konkrete Trainings an verschiedenen Kameras durchgeführt. Vor dem Dreh entwickelt diese Gruppe, basierend auf dem Drehbuch, die Drehplanung und die Découpage des Filmes (welche Einstellungen, wann filmen). Diese Vorarbeit fliesst später direkt bei den Dreharbeiten ein.

Mit Hilfe dieses Links <http://www.srf.ch/sendungen/myschool/videoguide-lerne-filmen> können Grundlagen zum Videohandwerk erarbeitet werden.

Es ist von Vorteil, dass mindestens eine Person, die die Kameraarbeit gemacht hat, auch bei den Schnittarbeiten dabei ist. Denn diese Person kennt die Bilder am besten.

Projektkoordination

Die Projektkoordination wird am besten von der Lehrperson oder der leitenden Person des Projektes übernommen. Sie delegiert Arbeiten wie Drehgenehmigungen einholen, Drehorte suchen, Verpflegung und Transport organisieren.

4.4 Übungssequenzen

Sobald die ersten Szenenentwürfe der Drehbuchgruppe dialogisiert sind, werden diese an die Schauspiel- und Technikgruppe weitergeleitet. Die Schauspielerinnen und Schauspieler üben die Szenen und die Kameraleute machen sich Gedanken über die Découpage dieser Szene: Wie soll diese Szene mit welchen Bildern erzählt werden. Anschliessend werden Übungsszenen gefilmt und geschnitten und gemeinsam visioniert. Dieser Prozess dient dazu, die Dreharbeiten in kleinen Portionen schon einmal durchgespielt zu haben.

4.5 Vorbereitung Dreharbeiten

Die Drehtage müssen minutiös geplant werden. Daher empfiehlt es sich einen detaillierten Drehplan zu erstellen (siehe Anhang):

- Welche Szene wird an welchem Tag gedreht?
- Wo werden die Szenen gedreht (Ort, drinnen, draussen)?
- Wer ist bei welcher Szene vor der Kamera (Hauptrollen, Nebenrollen, StatistInnen)?
- Welche Kleider (Kostüme) und Requisiten werden bei welcher Szene gebraucht?
- Welche Ausstattung wird für welche Szene gebraucht?

Der Drehplan muss jede einzelne Szene des Drehbuches beinhalten (daher müssen die Szenen im Drehbuch durchnummeriert werden). Es ist jedoch nicht zwingend, dass die Szenen auch chronologisch gedreht werden. Vielmehr spielen Transport und Organisation eine Rolle.

Es ist sehr wichtig, dass allen jederzeit klar ist, wer wann und wo welche Aufgabe hat.

Die Drehorte (Locations) müssen im Voraus für jede Szene abgeklärt und besichtigt

werden. Genehmigungen müssen im Voraus eingeholt werden:

- Privatpersonen mündlich oder besser noch schriftlich anfragen.
- Im öffentlichen Bereich (Schule, Wald, Parks, etc.) braucht es als Schulprojekt meistens keine Drehgenehmigung. Dennoch ist es gut, die Leute zu informieren.
- Bei grösseren Gruppen muss eine Genehmigung eingeholt werden.
- Auf den Bahnhöfen der SBB gelten besondere Regelungen:
www.sbb.ch/sbb-konzern/medien/film--fotoaufnahmen-auf-sbb-gebiet.html

Verpflegung (Catering) ist auf dem Dreh extrem wichtig, damit die Stimmung gut bleibt. Es empfiehlt sich, die Verpflegung direkt aufs Set zu bringen (Sandwiches, Früchte, etc.) damit nicht Zeit mit dem Hin und Her verloren geht.

Nicht nur für die Verpflegung empfiehlt es sich, ein Fahrzeug (Kleinbus, Kastenwagen, Veloanhänger, etc.) aufzutreiben, sondern auch für den Transport von Equipment und Material.

4.6 Dreharbeiten

Für die Dreharbeiten muss unbedingt Zeit am Stück zur Verfügung stehen (Landschulwoche, Intensivwoche usw.)

Basierend auf dem Drehplan werden die sogenannten Tagesdispos erstellt, wo ersichtlich ist, wer, wann, wo, in welcher Funktion, am entsprechenden Drehtag sein muss. Die Tagesdispos werden jeweils am Vortag erstellt und allen Beteiligten in digitaler und analoger Form abgegeben. Im Anhang ist eine Vorlage einer Tagesdispo angefügt.

Wenn die Möglichkeit besteht, empfiehlt es sich, vor allem Dialogszenen mit zwei Kameras zu drehen, damit bereits in einem Take Schuss- und Gegenschuss oder nahe- und halbnaher Einstellungen aufgenommen sind. Für Laien und Jugendliche ist die identische Wiederholbarkeit einer Szene kaum möglich und daher die Kontinuität beim Schnitt kaum gewährleistet. Mit zwei Kameras kann dieses Problem entschärft werden.

Kameratechnik

Damit ein schöner Spielfilm-Look erzeugt werden kann, empfiehlt es sich, mit digitalen Spiegelreflex Kameras (DSLR-Kameras) zu arbeiten. Zudem sind die (Miet-) Kosten gemessen zur Bildqualität bei den DSLR-Kameras sehr tief.

Aufgepasst: Die Tiefenschärfe ist bei diesen Kameras sehr klein, daher empfiehlt es sich immer zwei Personen für eine Kamera einzusetzen. Eine, die das Bild cadriert (Ausschnitt bestimmt) und eine, die die Schärfe einstellt.

Da diese Kameras auch sehr lichtstark sind, kann in vielen Fällen auf zusätzliche Beleuchtung verzichtet und gezielt mit den vorhandenen Lichtquellen gearbeitet werden. Der Nachteil dieser Kameras ist, dass sie nicht als Video, sondern als Fotokamera konzipiert sind.

Eine einfachere Handhabung bieten verschiedene semi-professionelle Camcorder.

In Anbetracht der weiteren Verarbeitung der Bilder empfiehlt es sich in Full-HD (16:9) mit 25 Bildern pro Sekunde aufzunehmen.

Bei DER TAG IST NOCH FERN hatten wir zwei Canon C300 im Einsatz.

Ton

Der Ton ist im Film genauso wichtig wie das Bild und darf in keinem Fall vernachlässigt werden. Daher:

- Je näher ich an die vom mir gewünschte Tonquelle ran kann, desto besser.
- Je geringer die störenden Geräusche (Verkehr, Kühlschrank, Flugzeug, etc.) sind, desto besser.

In Kombination mit DSLR-Kameras muss mit zusätzlichen Sound-Recordern gearbeitet werden, die mit Richtmikrofonen verbunden sind. Damit man möglichst nahe an die Schauspieler ran kommt, müssen die Mikrofone an einer sogenannten Tonangel (Perche) befestigt oder mittels einer Funkstrecke verbunden werden. Man kann auch mal ein Mikrofon unter einem Tisch verstecken. Besser, man verwendet ein kleines Ansteck- oder Krawattenmikrofon, das im Kragen angebracht wird.

Hinweis: Wenn DSLR-Kameras und Sound-Rekorder verwendet werden, muss unbedingt bei jedem Take die Klappe geschlagen werden, damit im Schnitt Ton und Bild synchronisiert werden können.

Im Anhang sind Adressen aufgelistet, bei denen Kameras, Aufnahmegeräte, Beleuchtung und anderes Filmmaterial gemietet werden.

Nebst dem Filmequipment werden folgende Utensilien während Dreharbeiten immer wieder gebraucht:

- Taschenmesser oder Leatherman
- Gaffertape
- Stirnlampe
- Sekundenkleber
- Durchsichtiger Faden und Nadel
- Sonnencreme
- Schokoriegel
- Notfallapotheke

4.7 Postproduktion

Schnitt

Zuerst wird das gesamte Filmmaterial auf eine sichere Festplatte kopiert und gleichzeitig ein Backup davon erstellt. Anschliessend werden alle Bilder ins Schnittprogramm importiert und für jede Szene ein Ordner erstellt. Mit der ersten Durchsicht des gesamten Filmmaterials (Footage) werden die Takes nach brauchbaren und unbrauchbaren (Perche im Bild, unscharf usw.) Bildern sortiert. Dann werden die besten Takes weiter ausgedieselt. Es gibt Takes, bei denen man das Bild und bei anderen den Ton besser gebrauchen kann. Die missratenen Takes werden direkt in den Ordner „Making-of“ gelegt. Mit dem Rest wird Szene für Szene geschnitten.

Die einzelnen Szenen bilden die kleinste Einheit innerhalb eines Spielfilmes, die in sich geschlossen sein müssen. Jede Szene einzeln kann von einer Gruppe bearbeitet und geschnitten werden. Dabei geht es darum, einen flüssigen Dialog zu erstellen, bei dem das beste Tonmaterial mit dem besten Bildmaterial zusammengefügt wird. Sobald die ersten Rohschnitte der Szenen bestehen, werden diese zusammengefügt. Dieser Rohschnitt wird in einem nächsten Schritt weiter verdichtet.

Viele Schulen und pädagogische Institutionen haben oft selber Computer mit Schnittprogrammen eingerichtet. Im Anhang sind zusätzliche Institutionen aufgeführt, wo man sich

für postproduktive Arbeiten einmieten kann.

Vertonung

Szenen, in denen der Dialog nicht genügend hörbar ist, müssen nachsynchronisiert werden, indem die Jugendlichen den Dialog vor dem Mikrofon nochmals genau gleich wie während den Dreharbeiten aufsprechen.

Schon im Rohschnitt-Stadium können als Maketten Musik-Tracks unter den Bildschnitt gelegt werden. So erhält man ein Gefühl, welche Musik zu welcher Szene passen könnte. Es empfiehlt sich, Musik ohne Gesang zu wählen (ausser beim Schlusstrack). Denn der Songtext konkurriert öfters den Dialogtext.

Wenn der Film veröffentlicht wird (öffentliches Uploading auf YouTube oder Vimeo genügt), müssen die Urheberrechte der Musik-Tracks berücksichtigt werden.

Im Anhang sind einige Musikdatenbanken aufgelistet.

Die Urheberrechte können gänzlich umgangen werden, indem die Musik eigens von den Jugendlichen für den Film komponiert und eingespielt wird (evtl. in Zusammenarbeit mit Musiklehrpersonen oder Musikern).

Farbkorrektur

Nachdem der Schnitt abgeschlossen ist, kommt noch der Schritt der Farbkorrektur, bei dem die einzelnen Bilder in ihrer Helligkeit und Tonalität aufeinander angepasst werden und dem Film ein Look verabreicht wird. Wir gehen hier nicht in die Details der Farbkorrektur ein, aber grundsätzlich müssen die Farben tendenziell entsättigt und die Kontraste erhöht werden, damit ein filmischer Look entsteht.

Titel/Einblender/Abspann

Zum Schluss werden der Filmtitel, die Einblender und der Abspann in den Film eingebaut.

5 Kontakt

memox gmbh
Roman Droux
Sandrainstrasse 3
3012 Bern
+41 31 552 0 553
info@memox.ch
memox.ch

6 Anhänge

1. Budgetvorlage
2. Vorlage Drehplan
3. Vorlage Tages-Dispo
4. Link-Liste